

Kammersymphonie Nr. 1

Werktitel: Kammersymphonie Nr. 1

Opus Nummer: 21

KomponistIn: [López Jorge E.](#)

Entstehungsjahr: 2006-2008

Überarbeitungsjahr: 2010 (Einschub)

Dauer: 34m - 38m

Genre(s): Neue Musik

Subgenre(s): Tradition/Moderne Modern/Avantgarde

Gattung(en): Orchestermusik

Besetzung: Orchester

Besetzungsdetails:

Orchestercode: 1/1/2/0, KFg - 1, 2WTb/0/0, 2TBPos/0, KbTb - 3 Perc, Hf - 0, Trichtergeige/2/2

Flöte (1), Oboe (1), Klarinette (2), Kontrafagott (1), Horn (1), Wagnertuba (2), Tenorbassposaune (2), Kontrabasstuba (1), Perkussion (3), Harfe (1), Violine (1), Viola (2), Violoncello (2), Kontrabass (2)

Art der Publikation: Verlag

Verlag/Verleger: [Doblinger - Musikverlag](#)

Abschnitte/Sätze

2 Sätze: Wo Ich war, kann Es werden | De la visita del fraile a los jardines del rey

Beschreibung

"Erster Satz: Als Titel wird eine Aussage Sigmund Freuds herangezogen. Fazit: gleitende Klangfasern, die in meinen frühen Orchesterwerken Richtungen zeigten, löschen einander gegenseitig aus. Trotzdem sind erodierte Spuren einer symphonischen Einleitung erkennbar.

Der zweite Satz nimmt Bezug auf die Arbeit des dissidenten kubanischen Schriftstellers Reinaldo Arenas (geb. 1943, Holguín, Freitod 1990, New York). In seinem Frühwerk "El mundo alucinante" wird der beredsame mexikanische Mönch Servando damit beauftragt, am 12. Dezember 1794 vor dem gesammelten Volk

und der Elite des spanischen Kolonialreichs über die heilige Jungfrau von Guadalupe zu predigen. Stattdessen relativiert er das Christentum und verursacht ein Wiedererscheinen der aztekischen Gottheiten. Verfolgt durch die Inquisition wird sein Leben zum Spießrutenlauf in der Alten wie in der Neuen Welt. In den Gärten des spanischen Königs entfaltet sich eine gespenstische Szenerie. Mit Arenas ausschweifender Homosexualität kann ich mich persönlich nicht identifizieren, mit seinem Kampf gegen jedes beschränkenden Denksystem wohl. Hier sind Spuren einer symphonischen Durchführung zu finden, dazu ein Zitat aus meinem Hornkonzert."

Jorge E. López (2006)

"Sommer 2010 habe ich im Auftrag des Wiener Klangforums einen ergänzenden Einschub für den letzten Satz komponiert. Diese verlängerte bzw. vollständige Fassung ist bis heute leider noch nicht gespielt worden."

Jorge E. López (2023)

Uraufführung (1. Teil)

14. Dezember 2006 - Wien, Wiener Konzerthaus - Mozart-Saal

Mitwirkende: Klangforum Wien, Stefan Asbury (Leitung)

Uraufführung (Gesamwerk)

13. Februar 2009 - Porto (Portugal)

Mitwirkende: Remix Ensemble, Emilio Pomàrico (Leitung)